

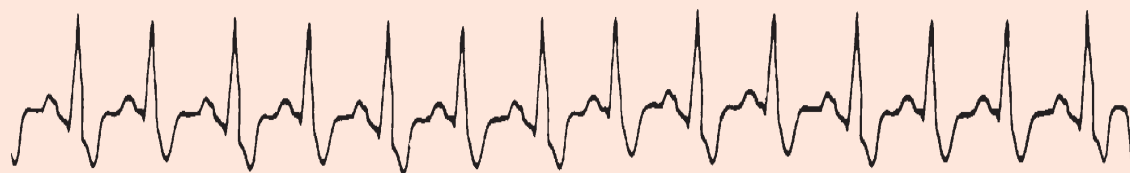
# INTERN

Das Journal des Berufsverbandes Österreichischer Internisten

## Schonkost war gestern

von

Prim. Dr. Marcus Franz, MSc



Österreichische Post AG / Sponsoring Post  
1200 Wien, GZ 02Z031148 S

26. Jahrgang - 3 / 2013

Preis: 7 Euro

# Impressum

---

**Zeitung des Berufsverbandes Österreichischer Internisten**, 1200 Wien,  
Treustrasse 43/4/4, Tel /Fax. 01/270 24 57, e-mail: sekr@boei.or.at, www.boei.or.at  
**Redaktion, Anzeigenleitung, Layout, Verleger und Herausgeber:** Dr. Martina Wöfl-Misak,  
2103 Langenzersdorf, Barwichgasse 17 , **Sekretariat:** Bernadette Teuschl, Susanne Bachtrog

## VORSTANDSMITGLIEDER

**Präsidentin:** Dr. Susanne Biowski-Frotz ♦ **Präsidentin elect:** Dr. Heidemarie Müller-Ringl ♦  
**Präsident past:** Dr. Günther Wawrowsky ♦ **1.Vizepräsident:** Dr. Alfred Ferlitsch ♦ **2.Vize-**  
**präsidentin:** Dr. Monika Steininger ♦ **Kassierin:** Dr. Doris Kerö ♦ **Schriftführer:** Dr. Johannes  
Fleischer ♦

**Spitalsärztevertreter:** Dr. Istepan Kürkciyan

**Kooptiertes Mitglied der ÖGIM:** Dr. Günther Wawrowsky

## Fortbildungsreferat:

Dr. Arthur Udo Ehmsen, Univ.-Prof. Dr. Gebhard Mathis, Dr. Martina Wöfl-Misak

## LANDESGRUPPEN

**Burgenland:** Dr. Heidemarie Müller-Ringl ♦ **Kärnten:** Dr. Alfred Ferlitsch ♦ **Niederösterreich:** Dr.  
Lothar Fiedler, Dr. Gerhard Habeler ♦ **Oberösterreich:** Dr. Maximilian Rosivatz ♦ **Steiermark:** Dr.  
Wilfried Kaiba ♦ **Vorarlberg:** Dr. Johann Brändle

**Ehrenmitglieder:** Dr. Herbert Schindler, Dr. Hans Walek

## Aus dem Inhalt:

Brief der Präsidentin .....	3
Schonkost war gestern .....	5
Kurskalender .....	8



Dr. Susanne  
Biowski-Frotz

Präsidentin  
des  
Berufsverbandes  
Österreichischer  
Internisten

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

### **Mediation: ein möglicher Schlüssel für faire Krankenkassenverhandlungen**

Der Mezza ist ein langgestreckter Salon wie eine weitläufige Galerie mit hoher Gewölbedecke mit jeweils dreiteiligen Fenstern an beiden Enden in alten italienischen Palazzi der mediatori d'affari, der Unterhändler und Geschäftsvermittler. Im Mezza wickelten die Unterhändler ihre Geschäfte ab. Auf der einen Seite befanden sich die Verkäufer auf der anderen die Käufer, jeweils gut sichtbar im Licht der Fenster, aber doch weit genug voneinander entfernt, damit sie ohne von den anderen Parteien belauscht zu werden sich untereinander besprechen oder sich mit dem Geschäftsvermittler (Mediator) beraten zu können.

Mit dem Ziel einen Kompromiss zu finden wechselte dieser ständig zwischen den Seiten hin und her, überbrachte Gebote, Vorschläge, Ablehnungen, Änderungswünsche. Wie der Name „mediatore“ schon sagt, vermittelt er also zwischen den Geschäftspartnern und je näher man zu einem Abschluss kam, desto mehr drängte er die beiden Parteien jeweils schrittweise aufeinander zuzugehen. War das Geschäft erfolgreich abgeschlossen, trafen Verkäufer und Kunden dann in der Mitte des mezza zusammen und reichten einander die Hand.

Als ich diesen Diskurs in einem Buch von Luca Di Fulvio gelesen habe, erschienen vor meinem geistigen Auge die endlosen oft frustrierten Verhandlungen der Ärztekammer mit den Krankenkassen. Auf der einen Seite der „mezza“ wir Ärzte bzw. die Ärztekammer, auf der anderen die Vertreter der Krankenkassen. Und ich dachte mir, so ein neutraler Geschäftsvermittler wäre doch ausgesprochen effizient: Das Drängen auf faire Verhandlungen mit einem aufeinander zugehen und der Abschluss von für beide Parteien zufriedenstellenden Ergebnissen.

Wir Ärzte sind ja eigentlich Verkäufer unserer Leistung und die Krankenkassen die Käufer bzw. Zwischenhändler, die für ihre Kunden hochqualifizierte Leistungen einkaufen, d.h., gute Qualität zu einem adäquaten Preis. Bei den Verhandlungen der Wiener Ärztekammer mit der Wiener GKK scheint es aber seit Monaten kein verhandelbares Angebot der Krankenkasse zu geben, es fehlt anscheinend ein entsprechender „mediatore“. Bei immer kostenintensiveren teuren Auflagen in der Qualitätskontrolle in unseren Ordinationen, deren Kosten wir

## Brief der Präsidentin

---

alleine tragen müssen, gibt es von Seiten der GKK kein Entgegenkommen, nur Abschläge, die 2013 zu einem Tarifminus von 1,7 % und 2014 sogar zu einem Tarifminus von 1,9 % führen sollen (wobei die Honorare nur 14 % des Budgets der WGKK ausmachen).

Es erscheint mir daher in vielen Fällen, wenn eine Lösung nicht erreichbar scheint, eine dritte Stelle im Sinne einer Mediation erforderlich. Deren Rolle muss es sein, den politischen Diskurs und das Geplänkel um Macht aus den Diskussionen und Verhandlungen zu nehmen, und durch Zahlen und Fakten die Parteien auf eine ökonomisch sinnvolle und faire Lösung zu drängen, die für beide Gruppen akzeptabel ist.

Dazu benötigen wir unabhängige Gesundheitsökonominnen und in die Materie eingearbeitete, entsprechend qualifizierte Wirtschaftsprüfer, die nicht von den einzelnen Interessensgruppen finanziert werden, sondern von beiden gleichermaßen. Gefordert werden gerechte tragfähige Lösungen, die das Gemeinsame über das Trennende stellen und ökonomisch faire und gerechte Entscheidungen, die einerseits die Qualität belohnen und Wirtschaftlichkeit in den Ordinationen im Auge behält und andererseits die Effektivität des Gesundheitssystem fördert. Entscheidungen, die dann für beide Interessensgruppen bindend sind und die uns ermöglichen, aufeinander zuzugehen und uns die Hand zu reichen

Mit lieben Grüßen  
Ihre Susanne Biowski-Frotz

# Schonkost war gestern

Von  
Prim. Dr. Marcus Franz, MSc

Korrespondenzadresse:  
Ärztlicher Direktor des Hartmannspitals  
Nikolsdorferstrasse 26-36,  
1050 Wien  
+43 1 54605-0  
www.hartmannspital.at  
*Ordination:*  
Hietzinger Hauptstrasse 71/6  
1130 Wien  
+43 1 877 92 44  
marcus@internist-franz.at  
www.internist-franz.at

Möglicherweise sind wir im Westen einem lange währenden Irrtum aufgesessen. Patienten mit chronischen Magen-Darm-Beschwerden behandeln wir seit ewigen Zeiten mit diversen möglichst gewürzarmen Diäten und den verschiedensten fade schmeckenden Schonkostformen. Bisher galten diese Ernährungsempfehlungen als valide und sinnvoll und wurden auch von den Patienten erwartet. Dass keine wirkliche Besserung mit diesen Diäten zu bewerkstelligen war, nahmen und nehmen wir meist fatalistisch hin. Und wer etwa zu seinen am Reizdarmsyndrom (RDS) leidenden Patienten sagt, sie mögen doch einmal eine deftige, scharf gewürzte Kost versuchen, wird meist schiefe Blicke oder sogar Entsetzen ernten. „Ich vertrag doch nichts!“, ist oft deren stereotype und leicht vorwurfsvolle Antwort auf solche Vorschläge.

Seit einigen Jahren mehren sich aber die Hinweise, dass die gute alte Schonkost für die Magen-Darm-Chroniker und speziell für die RDS-Patienten wirkungslos und vielleicht sogar schädlich sein könnte, weil sie die Besserung ihrer Beschwerden definitiv verhindert. „Schuld“ an diesem sich anbahnenden Paradigmen-Wechsel ist das *Capsaicin* bzw. die Erforschung desselben. Diese Substanz ist der zentrale Inhaltsstoff der Chili-Schote und in allen Chili-Gewächsen vorhanden (Pfefferoni, Paprika, Chili etc.). Wir wissen zwar schon seit geraumer Zeit, dass die Völker, die sich sehr capsaicinreich ernähren, nachweislich weniger an peptischen Ulcera leiden, weniger gastrointestinale Infektionen haben und dass die Inzidenz des Reizdarmsyndroms dort dramatisch geringer ist, wir haben aber die Gründe dafür kaum hinterfragt respektive unsere festgeschriebenen Vermutungen gehabt: Die mangelnde Hygiene in den für ihre scharfe Kost bekannten Länder wie Mexico oder Indien würde die Leute dort abhärten (was sicher auch stimmt), die Erfassung der Krankheitshäufigkeit wäre sehr lückenhaft (ebenfalls wahrscheinlich wahr), die Daten seien prinzipiell

## Schonkost war gestern

---

nicht vergleichbar, es gäbe manifeste rassische Unterschiede, kurz, die allgemeinen Bedingungen sind einfach grundsätzlich anders.

Die Begründungen, warum wir uns im Westen nicht schon früher und intensiver mit dem *Capsaicin* beschäftigt haben, sind also mannigfaltig. Darüber hinaus gibt es natürlich nur sehr wenig wirtschaftliches Interesse an wissenschaftlichen Forschungen an und mit der Chili-Schote, denn die Zeiten, wo man mit Gewürzen wirklich reich geworden ist, sind seit dem Untergang der Ostindischen Handels-Compagnie vorbei. Die Pharma-Industrie stellt also in diesem Bereich mangels pekuniärer Erfolgsaussichten keine Mittel für Studien zur Verfügung.

Trotz der kaum vorhandenen finanziellen Ressourcen wurde in den letzten Jahren seriös belegt, dass vor allem RDS-Patienten von einer *Capsaicin*-basierten Diät enorm profitieren können. Die Substanz ist nämlich in der Lage, die Schmerzrezeptoren im Magen-Darm-Trakt zu modulieren und quasi so zu trainieren, dass die Patienten schmerzähnliche Reize in ihren Eingeweiden besser aushalten. Beim RDS ist ja längst nachgewiesen, dass die Patienten zahlenmäßig mehr nozizeptive Rezeptoren im Darm besitzen als andere Menschen. Sie sind also genuin schmerzempfindlicher.

Mittels der permanenten Schonkost erreicht man somit einen paradoxen klinischen Effekt: Die milde Diät setzt eine Down-Regulation der Nozizeptoren in Gang, diese werden immer sensibler, die Diät wird im Gegenzug noch restriktiver, reizärmer und milder gestaltet und der Patient verträgt schlussendlich wirklich gar nichts mehr. Er/sie sagt das ja auch ganz deutlich (siehe oben), speziell nach längerem Krankheitsverlauf und nach vielen Diätversuchen.

Nun wird klar, warum wir mit der ewigen Schonkost vermutlich mehr Schaden angerichtet als Nutzen erreicht haben. Doch Abhilfe ist in Sicht. Die Chili-Schote und ihre Verwandten sind überall verfügbar und breit einsetzbar. Man kann sehr viele Speisen damit würzen und es gibt praktisch keine Allergie. Wer es wagt und den RDS-Patienten Chili verordnet, wird einige Zeit später in vielen Fällen ein positives Feedback ernten und den Patienten wirklich geholfen haben. Die Dauer bis zum Einsetzen der Remodulation der Rezeptoren und somit bis zur Besserung der Klinik ist mit ca. 3-6 Wochen anzusetzen.

Wichtig bei der *Capsaicin*-Gabe ist, dass die Dosis am Beginn sehr niedrig gewählt und über mehrere Wochen langsam erhöht wird. Wie niedrig ist aber niedrig? Diese Frage kann nur subjektiv und individuell beantwortet werden. Dafür ist die Datenlage einfach noch zu dünn. Als Empfehlung kann gelten: Der scharfe Geschmack soll gerade noch spürbar sein, denn es darf zu Beginn der Therapie keinesfalls zu unangenehmen Nebenwirkungen wie Augenbrennen, Schweißausbrüchen und minuten- bis stundenlangem Schärfe-Gefühl im Mund kommen, das wäre kontraproduktiv.

Zu empfehlen ist der simple Gewürzstoff aus dem Lebensmittelmarkt, wiewohl es auch *Capsaicin*-Kapseln mit fixer Dosierung gibt. Eine wirklich Überdosis ist kaum

zu befürchten und auch nicht gefährlich, höchstens eine Weile recht schmerzhaft. Die Inder und Mexikaner nehmen übrigens im Schnitt täglich 100 mal (sic: hundert Mal!) mehr *Capsaicin* zu sich als die Europäer.

Dem Stoff werden im Weiteren auch noch andere gute Eigenschaften nachgesagt; *Capsaicin* ist als Lokalanästhetikum im Einsatz, es senkt den Blutdruck und wirkt zumindest in vitro hochaktiv gegen Krebszellen. Und last not least beeinflusst es die innere Stimmung positiv. Chili-Esser werden über die Aktivierung der Endorphin-Synthese euphorisiert, man kennt vor allem in Übersee das sogenannte „Pepper-High“, welches eigentlich ein „Chili-High“ ist. Wenn das *Capsaicin* also wider Erwarten im Darm nicht hilfreich sein sollte, so wird sich der Patient zumindest stimmungsmäßig besser fühlen.

□



**Jahreshauptversammlung  
des  
Berufsverbandes Österreichischer  
Internisten**

im Rahmen der 44. Jahrestagung der ÖGIM

am Freitag, den 27. 9. 2013, 13:00 Uhr

Salzburg Congress  
Paracelsus Saal (2.Stock)

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung durch den Präsidenten des Berufsverbandes Österreichischer Internisten  
Dr. Susanne Biowski-Frotz – Jahresbericht
2. Bericht aus den Bundesländern
3. Bericht des Schriftführers über Fortbildungsveranstaltungen
4. Bericht des Rechnungsprüfers - Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
5. Wahl des neuen Präsidiums entsprechend den Statuten
6. Allfälliges

CHANGE YOUR APPROACH TO CLINICAL PRACTICE! DON'T MISS THE CHANCE!  
 For the first time in Europe: The leaders in on-site clinical ultrasound education from the USA

## 3<sup>RD</sup> ROCK ULTRASOUND



## EMERGENCY ULTRASOUND COURSES

28-30 September 2013 – Vienna, Austria  
 NH Danube City Hotel\*  
 Wagramer Strasse 21, A- 1200

### COURSE DIRECTORS:

Thomas Cook, Pat Hunt – Columbia / US  
 Thomas Binder – Vienna / Austria

### COURSES:

Introduction to Clinical Ultrasound: September 28-29	3rd Rock US + Team
Vascular Access with Ultrasound: September 28	3rd Rock US + Team
Echo in Critical Care and Emergency Situations: September 30	Thomas Binder + Team

Learn how to master **critical situations** with the help of ultrasound  
 Covers **all primary applications of US** (Eye, Abdomen, Vascular, Pleura the Heart and more)  
**Case based** learning right to the point  
 Get real **hands on** experience (small groups and real models)

*ONLY LIMITED SEATS AVAILABLE – REGISTER NOW!*

*REGISTER HERE:*

[www.emergencyultrasound.com](http://www.emergencyultrasound.com)

\*Apply early to secure special course rate (hotel)



**Anmeldung und weitere Informationen: [www.emergencyultrasound.com](http://www.emergencyultrasound.com)**



## Echokardiographiekurse 2013

Veranstaltet vom Berufsverband Österreichischer Internisten in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer für Wien.  
Die Kurse sind entsprechend den Empfehlungen der Österreichischen Kardiologischen Gesellschaft,  
Arbeitsgruppe Echokardiographie, gestaltet.

### Grundkurs I

Leitung: Univ.-Prof.Dr. T. Binder

**Kurstermin:** 11. – 12. Oktober 2013 Fr. 14.00-21.00 Uhr, Sa. 8.30-18.00 Uhr  
**Kursort:** Fortbildungszentrum, Treustr.43/Stiege 4/4. Stock, 1200 Wien  
**Kursbeitrag:** 395 Euro für Mitglieder des BÖI  
495 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 20

### Grundkurs II

Leitung: Univ.-Prof.Dr. T. Binder

**Kurstermin:** 22. – 23. November 2013 Fr. 14.00-21.00 Uhr, Sa. 8.30-18.00 Uhr  
**Kursort:** Fortbildungszentrum, Treustr.43/Stiege 4/4. Stock, 1200 Wien  
**Kursbeitrag:** 395 Euro für Mitglieder des BÖI  
495 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 20

**Hinweis: Aus organisatorischen Gründen können Aufbaukurs I und Aufbaukurs II  
nur gemeinsam gebucht werden !**

## Duplexsonographie der peripheren Gefäße

Leitung: Univ.-Doz.Dr. R. Katzenschlager (ÖGUM-Kursleiter)

### Grundkurs

**Kurstermin:** 6. - 7. Dezember 2013 Fr. 16.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr  
**Kursort:** KH Göttlicher Heiland, 1170 Wien  
**Kursbeitrag:** 255 Euro für Mitglieder des BÖI  
355 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 10

### Aufbaukurs

**Kurstermin:** 21. - 22. Februar 2014 Fr. 16.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr  
**Kursort:** KH Göttlicher Heiland, 1170 Wien  
**Kursbeitrag:** 255 Euro für Mitglieder des BÖI  
355 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 10

Sekretariat/ Fr. B. Teuschl u. Fr. S. Bachtrog  
 Berufsverband Österreichischer Internisten  
 Treustr. 43/4/4  
 1200 Wien  
 Tel + FAX: 270 24 57  
 sekr@boei.or.at



## KURSANMELDEFORMULAR

Ich , Frau/Herr .....  
 Titel, Name

.....  
 Postlz., Ort, Str., Nr.

**TEL:** .....(Vormittags erreichbar)

**FAX:** .....

**E-MAIL:** .....

- Facharzt für Innere Medizin
- In Ausbildung zum FA für Innere Medizin
- Fachrichtung.....

tätig im Krankenhaus.....

melde mich für folgende Kurse verbindlich an:

Datum	Kurs

Ich habe die Geschäftsbedingungen zur Kenntnis genommen.

-----  
 Datum

-----  
 Unterschrift

## Carotissonographie - Salzburg

Leitung: Prim. Univ.-Doz. Dr. R. Katzenschlager (ÖGUM-Kursleiter),  
Dr. Ara Ugurluoglu

### Grundkurs 1

**Kurstermin:** 11. - 12. Oktober 2013 Fr. 16.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr  
**Kursort:** LKH Salzburg  
**Kursbeitrag:** 255 Euro für Mitglieder des BÖI  
355 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 10

### Grundkurs 2

**Kurstermin:** 22. - 23. November 2013 Fr. 16.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr  
**Kursort:** LKH Salzburg  
**Kursbeitrag:** 255 Euro für Mitglieder des BÖI  
355 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 10

### Abschlusskurs

**Kurstermin:** 24. - 25. Jänner 2014 Fr. 16.00-19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr  
**Kursort:** LKH Salzburg  
**Kursbeitrag:** 255 Euro für Mitglieder des BÖI  
355 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 10

## focus hepatologie 2013

Freitag, 4. Oktober  
Schloss Schönbrunn Tagungszentrum

### Eine fallbasierte Fortbildung in Kleingruppen

Leitung: Assoz.Prof.Priv.Doiz.Dr. Arnulf Ferlitsch (AKH Wien),  
OA Dr. Andreas Maieron (Elisabethinen, Linz)

**Kurstermin:** 4. Oktober 2013, 8.00 - 17.00 Uhr  
**Kursort:** Tageszentrum Schloss Schönbrunn, Wien  
**Kursbeitrag:** 150 Euro für Mitglieder des BÖI  
200 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 9

**Anmeldung und weitere Informationen: [www.focushepatologie.at](http://www.focushepatologie.at)**

## Schrittmachertherapie in der Praxis

Leitung: Dr. Michael Nürnberg

**Kurstermin:** 15. November 2013 Fr. 14.00-18.00 Uhr  
**Kursort:** Fortbildungszentrum, Treustr.43/Stiege 4/4. Stock, 1200 Wien  
**Kursbeitrag:** 180 Euro für Mitglieder des BÖI  
250 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 5

## Klinisch orientierte Schilddrüsenultraschallinkl. Schilddrüsenfunktionsstörungen

Leitung: OA Dr. Wolfgang Blank (DEGUM-Seminarleiter)

**Achtung: keine praktische Übungen! Ultraschallkenntnisse werden vorausgesetzt!**

**Kurstermin:** 29. November 2013 Fr. 14.00 - 18.00 Uhr  
**Kursort:** Fortbildungszentrum, Treustr.43/Stiege 4/4. Stock, 1200 Wien  
**Kursbeitrag:** 220 Euro für Mitglieder des BÖI  
300 Euro für Nichtmitglieder des BÖI  
**DFP:** 8

## Werden auch Sie Mitglied beim BÖI !

Bitte ausschneiden und einsenden an: BÖI, Treustr. 43/4/4, A-1200 Wien



AUSZUG AUS  
DEN VERBANDS-  
STATUTEN

§3. ARTEN DER  
MITGLIEDSCHAFT

**Ordentliches Mitglied**  
kann jeder Facharzt für  
Innere Medizin werden.

**Außerordentliches Mit-  
glied** können werden:

§3a) Personen und Körper-  
schaften, die an der För-  
derung des Verbandes  
interessiert und bereit  
sind, im Rahmen der  
Verbandstätigkeit mitzu-  
wirken.

§3b) Ärzte, die die Aner-  
kennung als Facharzt für  
Innere Medizin anstreben.  
Sie, bzw. ihre Organe  
können an den Veranstal-  
tungen des Verbandes  
ohne Stimmrecht teil-  
nehmen

**Ich ersuche um Aufnahme als**

- Ordentliches Mitglied  
 Außerordentliches Mitglied (lt. §3a)  
 Außerordentliches Mitglied (lt. §3b)

in den

**Berufsverband Österreichischer Internisten**

Jahresmitgliedsbeiträge:

- |                        |         |
|------------------------|---------|
| Ordentliche Mitglieder | EUR 45  |
| a.o. Mitglieder/§ 3a   | EUR 450 |
| a.o. Mitglieder/§ 3b   | EUR 45  |

- Facharzt für Innere Medizin  
 in Ausbildung zum FA für Innere Medizin  
 sonst: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Name, Titel

\_\_\_\_\_  
Adresse

\_\_\_\_\_  
Tel.

\_\_\_\_\_  
e-mail

\_\_\_\_\_  
Unterschrift